

Kirche in WDR 4 | 09.09.2022 08:55 Uhr | Julia-Rebecca Riedel

Gottvertrauen, Ma'am

Guten Morgen.

"Be strong and of good courage."

Frei übersetzt: Sei stark und fürchte dich nicht.

Ein Satz, der mit Queen Elizabeth eng verknüpft ist.

Im Februar 1952 besteigt Elizabeth Alexandra Mary Windsor den Thron. Und im Juni 1953 feiert die Welt die Krönung von Queen Elizabeth II. auf den Straßen Londons und im ganzen Commonwealth. Möglich macht's die Liveübertragung im Fernsehen. Es herrscht Aufbruchstimmung.

Mit Elizabeth besteigt eine humorvolle und scharfsinnige Frau den britischen Thron. Das Commonwealth freut sich auf seine junge, schöne Königin und gleichzeitig bröckelt es an allen Ecken und Enden. 70 Jahre und 214 Tage wird von da an Elizabeth tun, was sie schon als Prinzessin versprochen hat: "Ich erkläre, dass mein ganzes Leben, mag es kurz oder lang sein, dem Dienen gewidmet sein soll."

Also Krönung, Während sich die 27-jährige Elizabeth in Westminster Abbey umgeben von Geistlichen nichts anmerken lässt von Lampenfieber oder von der Angst vor der eigenen Courage, singt der Westminster Chor: "be strong and of good courage".

– Sei stark und fürchte dich nicht.

Ein Satz von Gott. Ein Satz aus der Bibel. Der sicher auch einer Königin guttut. Die auch das weltliche Oberhaupt der anglikanischen Kirche ist. Ein Satz, der nach Gottvertrauen schreit. Denn das Motto von Elizabeth II. "never explain – never complain" – also: "niemals erklären, niemals beschweren" – heißt ja nicht, frei von Angst zu sein; heißt ja nicht perfekt und über alles erhaben zu sein. Vielmehr beschreibt es Elizabeths Arbeitshaltung: effizient und nüchtern. Und mit einem Hauch Humor.

"Man sollte sich selbst nicht zu ernst nehmen, niemand hat das Monopol auf Weisheit.", soll sie gesagt haben. Ihre Premierminister, all die Regierungen, die sie in den über 70 Jahren

kommen und gehen sah, die sahen das anders. Nicht zuletzt Boris Johnson, bei dem es mir an ihrer Stelle sicher schwergefallen wäre, dieses "never explain – never complain".

Ich habe sie bewundert, die Queen. Und ich habe mich ein ums andere Mal gefragt, warum gibt's bei uns nicht so eine humorvolle kleine Frau, die allein durch Anwesenheit Mut macht: Mut dazu, Farben zu tragen, Mut dazu, mit kleinen Gesten, politische Statements zu setzen, Mut dazu, für mehr einzustehen als nur für sich selbst. Ich denke da an das pro Europa-Statement, einfach durch die Wahl der Farbe ihrer Kleidung.

Mit Queen Elisabeth II. ist gestern, am 08. September 2022 eine meiner Heldinnen gestorben. Mein ganzes Leben lang habe ich nach England geschaut und die Prinzen William und Harry um so eine Großmutter beneidet. Meine konnte nämlich weder Jeep fahren noch Panzer reparieren. Dafür war meine aber da, wenn ich traurig war. Äußerlich schien sie stark, ja hart.

Im letzten Jahr hat dann die Welt mit ihr getrauert. Das Bild der Queen, allein im Chorgestühl von Westminster Abbey geht mir nicht aus dem Kopf. Prinz Phillip war gestorben. Und nach 75 Jahren Ehe, nach all den Jahren voller Liebe sagt Elizabeth: "Trauer ist der Preis, den wir für Liebe zahlen." Und so gut es geht, macht sie weiter: Sei stark und fürchte dich nicht. Das ist vielleicht das eigentliche Motto dieser Frau, die mir sehr fehlen wird.

In aller Unsicherheit, Gottvertrauen wie die Queen haben, das wünsche ich mir für mein Leben und das wünsche ich Ihnen. Denn Gott ruft uns allen – royal oder eben auch nicht – zu: "Sei stark und fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir."

So bleibt mir zu sagen:

"Thank you for your service, Ma'am!"

Es grüßt Sie, Pfarrerin Julia-Rebecca Riedel aus Odenthal.

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze